

PRESSEMITTEILUNG

Erklärung zu EU-Freihandelsabkommen Diözesanrat tagte in Schöntal

Schöntal, 7. März 2015. Als Vertretung der Katholiken in der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat der Diözesanrat in seiner Sitzung am Freitag und Samstag im Kloster Schöntal zu den geplanten EU-Freihandelsabkommen TTIP, TISA und CETA Stellung genommen. Er sprach sich für transparente Verhandlungen der EU aus und für einen gerechten und nachhaltigen Welthandel. Der Schutz der Verbraucher wie der Schöpfung stehe über den Interessen von Unternehmen, stellt der Diözesanrat klar. Private, nicht öffentlich tagende Schiedsgerichte für internationales Wirtschaftsrecht, wie die aktuellen Vertragsentwürfe sie vorsehen, seien inakzeptabel.

„Der Diözesanrat verfolgt aufmerksam, aber auch mit Skepsis und Sorge die derzeitigen Verhandlungen zu verschiedenen Freihandelsabkommen in der Europäischen Union, insbesondere TTIP, CETA und TISA“, heißt es in einer öffentlichen Erklärung, die der Diözesanrat am Samstag (7. März) im Kloster Schöntal verabschiedet hat. Internationale Handelsabkommen könnten in einer globalisierten Welt sinnvoll sein. Bei den aktuellen Verhandlungen der EU sei es allerdings kaum möglich, sich ein Bild von den Verhandlungsinhalten zu machen, kritisiert der Diözesanrat. Neben Transparenz und Anhörungsverfahren fordert er, dass neue Verträge nicht hinter den in Europa erreichten Standards der Rechtsstaatlichkeit, der Arbeitnehmerrechte, von Verbraucher- und Umweltschutz oder Sozialgesetzgebung zurückbleiben. So seien private und nicht öffentlich tagende Schiedsgerichte, die sich über die Rechtsprechung in den Ländern hinwegsetzen könnten, nicht akzeptabel. Die Befriedigung von Grundbedürfnissen wie Wasser, Wohnung oder Gesundheitsvorsorge und -versorgung sei durch öffentliche Daseinsvorsorge zu gewährleisten und nicht zu privatisieren. Der Schutz der Verbraucher wie der Schöpfung stehe über den Interessen von Unternehmen, stellt der Diözesanrat klar und fordert „Fair Trade“ mit einer nachhaltigen und gerechten Wirtschaft, die einen gerechten Welthandel anstrebt“. Hingegen lehnt der Diözesanrat Vertragsbestimmungen ab, welche die Trägerschaft sozialer, kultureller und kirchlicher Einrichtungen direkt oder indirekt in Frage stellen oder die Schadensersatzansprüche privater Konkurrenten wegen der kirchlichen oder sozialen Trägerschaft für solche Einrichtungen ermöglichen.

Der **Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart** ist das oberste gewählte Priester- und Laiengremium der Diözese.

- Als Pastoralrat berät er den Bischof in Angelegenheiten des kirchlichen Lebens.
- Als Katholikenrat vertritt er die Katholik/innen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- Als Kirchensteuervertretung entscheidet er über Höhe und Verwendung der Kirchensteuer und beschließt den Haushalt der Diözese Rottenburg-Stuttgart.